

Zwischen Harassen, Hüpfburgen und Hamburgern

Wetzikon Am Wochenende traf sich Wetzikon am 13. Stadtfest. Unsere Redaktorin war am Samstag dabei. Selbst ein heftiges Gewitter vermochte die gute Stimmung nicht zu trüben.

Annette Saloma

Mit einem lauten Krachen stürzen die 22 Getränkeharasse in sich zusammen, während Zucheros «Baila» aus den Lautsprechern klingt. Die Zuschauer klatschen. Das blonde Mädchen, das bis vor Kurzem noch auf dem hohen Harassenturm gestanden hatte, baumelt nun in seinem Kletter-Gschüttli, von einem Seil gehalten, hoch oben in der Luft.

Ein bisschen wie ein Engel sieht sie aus, passend zur Location: Das Harassenstapeln findet auf dem Vorplatz der reformierten Kirche Wetzikon statt und ist Teil des Stadtfests, das schon am frühen Samstagnachmittag gut besucht ist.

Auf der Bühne im Kirchenpark steht Clownin Filu und erheitert die Kinder, Feuerschalen brennen neben zwei Tipis, auf der Hüpfburg geht die Post ab. «Chille bi de Chile» ist das Motto.

«Ich will schauen, was so läuft», sagt Ursi Kaufmann aus Wetzikon, die dem Treiben zuschaut. «Ich finde das Stadtfest vielseitig und schön.»

Wetziker Vereine und Essen aus aller Welt

Viele Vereine sind vertreten, vom portugiesischen Kulturverein mit eindrücklichen Trachten über Insieme bis zum Eislaufclub Zürcher Oberland. Der Motorradclub Evel Rowdies betreibt in einem Wagen eine Bar, die Männer in Ledergilets unterhalten sich angeregt.

Zu essen gibt es unter anderem nepalesisch, tibetisch, Crêpes, der Basketballclub verkauft Cevapcici, der Fussballclub

Virtus Badolato Bratwürste sowie Salsicce. Nur mit den Zuckerwatten scheint etwas nicht zu stimmen – gleich drei liegen kaum angegessen im Abfalleimer.

Vor dem Stand der Jagdgesellschaft Hubertus, wo eine Gruppe grauhaariger Männer an einem Tisch sitzt und es Rehsplissli und Rehwürste gibt, jongliert eine Frau in weiten Hosen und Schweissperlen auf der Stirn eine durchsichtige Glaskugel. Neben ihr schwingt ein Mann bunte Tücher herum.

«Die friedliche Atmosphäre gefällt mir»

Sie gehören zum Stand der Kulturfabrik Wetzikon gleich nebenan, wo fleissig Glitzertattoos gemacht werden, elektronische Musik klingt aus den Boxen. Nach der Performance der beiden liegen im Hut Fr. 1.75.

«Ich finde das Stadtfest einfach total cool», sagt Sam Urech aus Wetzikon, der selbst am Stand des EHC Wetzikon mithilft. «Die Atmosphäre ist absolut friedlich, das gefällt mir besonders.»

Das Wetter ist angenehm mild – nicht zu heiss, nicht zu kalt. Wer eine, zwei oder auch mehr Tätowierungen hat, zeigt sie. Totenköpfe, Skorpione, die Namen der eigenen Kinder. Am Stand der Feuerwehr wird Bier gezapft, der Zapfhahn sieht aus wie ein Hydrant.

Nur zwei Parteien zeigen Präsenz

SP und FDP sind die einzigen Parteien, die mit einem Stand vertreten sind. «Wenn die Stadt schon etwas macht, sollte man



Das Stadtfest Wetzikon findet alle zwei Jahre statt – dieses Jahr zum 13. Mal. Foto: André Gutzwiller

auch seinen Teil dazu beitragen», sagt Samuel Heuberger, der im Vorstand der SP Wetzikon mitwirkt. «Wir wollen spielerisch Präsenz zeigen.» Am Stand kann man Nägel in einen Baumstrunk einschlagen – wer es mit drei Schlägen schafft, gewinnt ein Glace, einen Trostpreis gibts nicht.

Die FDP hingegen lockt mit Kinogutscheinen und einem Dart-Spiel. Als Zielscheibe dient eine Stadtkarte von Wetzikon. Als Trostpreis gibts einen FDP-Schlüsselanhänger. Zudem stellen sich Stadträtin Susanne Sieber und Parteipräsident Ste-

fan Lenz dem Publikum «für Anregungen und Fragen», wie es auf einem Plakat heisst.

Doch gefragt wird wenig an diesem Nachmittag. «Die Leute sind hier, um sich zu amüsieren, nicht, um zu politisieren», sagt Sieber, die begeistert ist vom Stadtfest. «Mir gefällt die Lebendigkeit. Es hat so viele Leute, alte, junge, grosse, kleine. Einfach von allem.»

Die ganz Kleinen treffen sich am «Chäferfäscht» des Familienzentrums Wetzikon an der Ettenhauserstrasse bei Kasperltheater und veganen Hamburgern.

Zwei Grosseltern lassen sich von ihren Enkeln schminken und laufen fortan mit blau-weiss-roten Gesichtern herum. Auch der Robinsonspielplatz im Kemptner Industriegebiet hat heute offen.

Tanz im Regen oder im «Krone»-Saal

Zurück bei der Hauptbühne, wo sich den ganzen Nachmittag lang verschiedene Vereine und Gruppierungen präsentieren, ist nun die Band Seven Monkeys dran, die gleich zwei E-Gitarren dabei hat. Zwei kleine Buben tanzen wild im Publikum, ein Teenie-

Mädchen hält sich die Ohren zu. Als sich gegen acht Uhr abends die Schleusen des Himmels öffnen und später der Sturm über das Stadtfest fegt, flüchten sich die Besucher unter Festzelte oder sonst irgendwie ins Trockene, beispielsweise zum Tanz in den «Krone»-Saal. Nur im Kirchenpark, wo die christlichen Sänger Luca Aprile und Dave Kull aufzutreten, wird im Regen getanzt. Als es gegen Mitternacht aufhört zu regnen, läuft das Stadtfest immer noch. Erst um drei Uhr gehen die Lichter und die Musikboxen aus.

«Wir haben sogar von anderen Messebetreibern Lob erhalten»

Hinwil 60 Aussteller, 4000 Besucher, vier Säuli und ein stolzer Chef der Hinwiler Gewerbesmesse.

Rund 4000 Personen haben dieses Wochenende die Hinwiler Gwerbmäss besucht. Angezogen haben sie aber nicht nur die 60 Aussteller. Viele waren wegen der Begegnungen erschienen. «Es ist einfach schön, die Leute vom Dorf wieder einmal zu sehen», lautete der allgemeine Tenor.

Ralph Eschmann hatte seine zwei Töchter Lea (13) und Zoe (11) mitgebracht. «Als Hinwiler ist die Gwerbmäss Pflicht», sagte er. Seine ältere Tochter freute sich besonders auf das Säulirennen.

Fr. 19.70 für den Sieger

Dieses fand mehrmals täglich statt; am Samstag um 13 Uhr lockte es rund 100 Schaulustige an, die alle auf eines der vier Schweine aus Urnäsch AR gewettet hatten. Gewonnen hat die Nummer vier – die Sieger bekamen Fr. 19.70 ausbezahlt.

OK-Präsident Sandro Tezzele zeigte sich «mehr als zufrieden. Ich bin sogar sehr stolz auf unsere Leistung.» Am Freitag seien besonders viele Personen gekommen – bestimmt auch wegen des Besuchs von Bundespräsident Ueli Maurer (SVP). Auch am Sonntag seien nochmals über

1000 Leute da gewesen, ist Tezzele überzeugt. «Wir hatten sicher auch etwas Wetterglück.»

Massnahmen ergriffen

Und das trotz der Gewitterzelle, die am Samstagabend über die Region zog. Bereits um 15 Uhr habe man Massnahmen ergriffen: die Zelte mit Spannseilen befestigt und zusätzlich ein grosses Festzelt aufgestellt. «Es sind kaum Leute früher gegangen – trotz dem Gewitter», erklärt Tezzele. Auch Schlägereien habe es keine gegeben. «Es war ein sehr friedliches Fest.»

Rätsel gelöst

Abgesehen vom Säulirennen und von der Modeschau seien auch die Food-Stände ein Highlight gewesen. Am meisten Rückmeldungen habe er aber wohl zu den Holzkonstruktionen beim Eingang erhalten, sagt Tezzele. Bereits Ende Mai waren Teile davon an verschiedenen Standorten in der Gemeinde zu sehen und lösten Rätselraten in der Bevölkerung aus. Nun ist klar: Die Stäbe bilden eine Art Allee.

«Es haben sich Leute gemeldet, die einen Teil davon kaufen



Das Säulirennen mit den Schweinen aus Urnäsch AR lockte am Samstagmittag an der Hinwiler Gewerbesmesse rund 100 Schaulustige an. Foto: Seraina Boner

und bei sich in den Garten stellen wollen.» Die Idee stamme von Daniel Bosshard von Bosshard Holzbau. Er sei sehr kreativ und

gehöre darum zum Team. Gemeinsam habe man dann das Projekt umgesetzt. «Und es hat sich gelohnt. Wir haben sogar von

anderen Messebetreibern Lob dafür erhalten.»

Tanja Bircher

Kollision zweier Autos

Rapperswil-Jona Am Samstagnachmittag kam es auf der St. Gallerstrasse in Rapperswil zu einem Unfall zwischen zwei Autos. Dabei wurde die 88-jährige Fahrerin des einen Wagens leicht verletzt. An den beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden in Höhe von über 20000 Franken. (zo)

Rütis Mitte-Parteien stimmen für Ara

Rüti Für die heutige Gemeindeversammlung haben die Rütner Mitte-Parteien CVP, GLP und EVP die Ja-Parole für den Projektierungskredit des Wärmeverbunds Ara und den Aufbau des neuen Aufgabengebiets «Wärmeversorgung» durch die Gemeindewerke ausgegeben. Das Geschäft dürfte für Diskussionen sorgen: Die Rechnungsprüfungskommission möchte es zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückweisen. In der Feuerwerksfrage unterstützen die Initiative «Leitplanken beim Abbrennen von Feuerwerk» noch den Vorschlag des Gemeinderats, der ein ganzjähriges Feuerwerksverbot zur Folge hätte. (zo)